



Werbung für die Region Hannover
Seite 2



Waschmittel in unserer Umwelt
Seite 3



Sparen kann teuer werden
Seite 4



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Perfekta Unternehmensgruppe hat ihre Stellung in den Märkten 2004 erfolgreich behauptet! Dies kann bereits jetzt, nachdem die Geschäftszahlen für das dritte Quartal 2004 vorliegen und die Prognosen für das ganze Jahr damit sicherer geworden sind, festgestellt werden. Ein im Vergleich zum hohen Vorjahresniveau nochmals gesteigerter Umsatz ist in einem nach wie vor schwierigen konjunkturellen Umfeld ein eindeutiger Erfolg. Teil daran hat nicht zuletzt unser diversifiziertes Angebot an Dienstleistungen, Produktion und Beratung.

Die Sparte Gebäudereinigung erreichte preisbereinigt das Umsatzniveau des Vorjahres. Der Beitrag der verschiedenen Regionen ist hierbei recht unterschiedlich. Dennoch wird dieser Bereich, aufgrund verbesserter Organisation der Abläufe und restriktiver Kostenkontrolle, ein zum Vorjahr nochmals verbessertes Ergebnis ausweisen. Die Absatzentwicklung unserer Reinigungschemie wurde im Verlauf des Jahres 2004 konsolidiert. Wir rechnen für das vierte Quartal mit einer weiterhin positiven Entwicklung, da im Winter unsere Erzeugnisse im konsumnahen Bereich erfahrungsgemäß stärker abgenommen werden.

Wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung des Geschäftsjahres 2004 trug auch unser Produzent von Bad- und Modulsystemen, PlanTech in Brehna bei Leipzig, bei. Die hohe zweistellige Umsatzsteigerung und der bis in das zweite Quartal 2005 reichende Auftragsbestand sind der Beweis dafür, dass auch im äußerst schwierigen Umfeld des Bausektors positive Entwicklungen möglich sind. Unsere Gesellschaft für Wäschereidienstleistungen in Bad Freienwalde bei Berlin muss ebenfalls besonders erwähnt werden. Dieses Unternehmen hat sowohl vom Umsatz als auch vom Ertrag her das überdurchschnittliche Niveau von 2003 gehalten. Weitere Investitionen im Marktsegment Wäschereidienstleistungen sind geplant: Wir wollen besonders nach Osteuropa expandieren.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Facility Management werden wir, beginnend mit dem vierten Quartal 2004, deutlich erweitern. Aktuell entwickelt die zu uns gehörende FMN Gruppe moderne Verwaltungsgebäude für den Mittelstand. Dieses innovative Projekt, das wir in den kommenden Monaten auf dem EXPO-Gelände in Hannover realisieren, zeichnet sich durch ein besonders günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis aus.

Für die Unternehmensgruppe wird 2004 ein positives Jahr werden. Wir erwarten, auch wenn die endgültigen Zahlen des vierten Quartals noch nicht vorliegen, unser bereits überdurchschnittliches Ergebnis des Vorjahres nochmals zu übertreffen.

Ihnen wünsche ich noch eine interessante Lektüre unserer Zeitung!

Ihr

Matthias Kühn
Matthias Kühn



Aufbruchstimmung auf dem EXPO-Gelände

Perfekta Unternehmensgruppe errichtet ersten Neubau

Das Gelände der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover soll eine Topadresse für die Neuan siedlung von Unternehmen in der niedersächsischen Landeshauptstadt werden. Nachdem bisher vor allem einige der früheren Pavillons gewerblich genutzt wurden, errichtet die Facility Management Nord GmbH (FMN), eine Gesellschaft der Perfekta, jetzt den ersten Neubau – noch vor der für 2006 geplanten Ansiedlung von Ikea.

Auf dem östlichen Teil des Geländes, in unmittelbarer Nähe zu den „Gärten im Wandel“, entsteht ein 1800 m² großes Bürogebäude für rund 1,8 Millionen Euro. Im Herbst 2005 werden die zukünftigen Mieter, verschiedene selbstständige Architekten und Fachingenieure, in ihre neuen Arbeitsräume einziehen können. Das Gebäude ist schon heute komplett vermietet.

Flexible Modulbauweise für den Mittelstand

Nach der Fertigstellung der neuen Immobilie wird sich die FMN GmbH, Projektentwickler und Generalübernehmer des Bauprojekts, auch um das komplette Gebäudemanagement kümmern. Bei den Bauleistungen greift sie auf ein bewährtes Netzwerk weiterer mittelständischer Unternehmen zurück, die sich unter dem Namen



Erfolgreiche Niedersachsen

Starker Auftritt auf Expo Real München

Anfang Oktober präsentierten die FMN Gruppe und Expo Grund das Neubauprojekt auf dem hannoverschen EXPO-Gelände gemeinsam auf der 7. Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien, der Expo Real in München.

Zusammen mit weiteren Ausstellern beteiligten sich beide Unternehmen an einem Gemeinschaftsstand von Stadt und Region. Mit 15 Personen stellte die FMN Gruppe dabei die stärkste Standmannschaft. Auch die Unternehmensbereiche Perfekta und PlanTech Bad- und Modulsysteme waren auf der Messe vertreten. Angesichts der zahlreichen Neukundenkontakte darf insgesamt von einem gelungenen Messeauftritt gesprochen werden.

Die Expo Real bietet mit rund 1300 Ausstellern ein umfangreiches Rahmenprogramm und unzählige Informationen zu allen Gebieten der Immobilienwirtschaft. Die Fachmesse wird von vielen Investitionsstandorten in Deutschland, Europa und weltweit zur Selbstdarstellung genutzt. 2004 kamen rund 17 000 Besucher.



Bald Realität – Modell des Neubaus

FMN Gruppe zu einer festen Synergiegemeinschaft zusammengeschlossen haben. Das Netzwerk besteht aus Firmen unterschiedlicher Branchen, die insgesamt über 7.000 Mitarbeiter beschäftigen. Es hat sich unter anderem auf das Entwickeln, Errichten und Betreiben moderner Verwaltungsgebäude für den Mittelstand spezialisiert. Dem Kunden bietet es somit kostengünstige Full-Service-Leistungen aus einer Hand.

Ein weiterer Vorteil ihrer Immobilien: die flexible Modulbauweise. Diese ermöglicht es, Büroeinheiten individuell zu planen und ganz auf die Bedürfnisse mittelständischer Nutzer zuzuschneiden.

Nach den Plänen der Expo Grund GmbH, die das EXPO-Gelände für die Landeshauptstadt vermarktet, soll das aktuelle Neubauprojekt ein erster Schritt hin zu einem Boulevard mittelständischer Unternehmen auf den vorhandenen Freiflächen sein. Die Grundstücksauswahl wurde so getroffen, dass weitere Gebäudekomplexe gleicher Art auch auf dem angrenzenden Areal realisierbar sind.

Kontakt:

FMN-Geschäftsführer Dr. Horst Hirschhausen
Tel. 0 51 39/89 91-18
eMail: hirschhausen@fmn-gmbh.de

AUF EINEN BLICK

Zielsicher: Den Osten im Visier

Die Profix Reinigungsmittelwerk GmbH baut den Export nach Osteuropa und Vorderasien weiter aus. Das Unternehmen kooperiert seit Sommer 2004 mit der russischen Handels- und Verbraucherorganisation COOP GUS, deren Absatzgebiet sich über die Mitgliedsstaaten der Russischen Föderation erstreckt. Schwerpunkt des Rahmenvertrags ist die Belieferung mehrerer Einkaufsmärkte in St. Petersburg, Almata und Taschkent mit einem Großteil der Profix-Produkte, vom ProCare Shampoo bis hin zum Sprühenteiser Eisfrei. Die Zusammenarbeit soll nach erfolgreichem Test weiter ausgebaut werden. Für 2005 plant die COOP GUS in Russland die Eröffnung von 300 weiteren Einkaufsfilialen. Infos unter www.profix24.de



Interesse an Profix

Zukunftsmarkt China: PlanTech auf Messe

Auf der chinesischen Hospeq in Peking präsentieren sich einmal jährlich internationale Aussteller aus den Bereichen medizinische Ausstattung und Krankenhausbedarf. Im August 2004 hat sich auch die PlanTech Bad- und Modulsysteme GmbH mit der Partner-Firma MediSol GmbH aus Leipzig (medizinische Apparate, Instrumente und Bedarfsartikel) an dem deutschen Gemeinschaftsstand beteiligt. Es wurden interessante Neukontakte zur chinesischen Wirtschaft, zu Ministerien und zur Politik geknüpft. Möglichkeiten für weitergehende Kooperationen werden geprüft.

PlanTech vertreibt industriell vorgefertigte Raummodule für Bäder, Küchen und Restrooms, die auf spezielle Einsatzbereiche wie Krankenhäuser, Reha-Kliniken, Altenpflegeheime, Hotels oder Bürogebäude zugeschnitten sind. Die allgemeine Geschäftsentwicklung ist äußerst positiv verlaufen. Das Auftragsvolumen und damit der Umsatz in 2004 haben sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt. Deswegen war u. a. der Bau einer neuen Produktionshalle in Brehna bei Leipzig notwendig. PlanTech entwickelt derzeit Badmodule in elementierter Bauweise, mit denen Anfang 2005 der Zukunftsmarkt „Sanierung“ angegangen werden soll.

Weitere Infos unter www.plantech-badsysteme.de

Ein Team für die Region Hannover

Ibistra und hannoverimpuls auf erfolgreichem „Werbefeldzug“ in Finnland

Seit März 2004 vermarktet die Perfekta-Tochter Ibistra, Gesellschaft für Wirtschafts- und Fortbildungsberatung mbH, die Region Hannover im EU-Mitgliedsstaat Finnland. Im Auftrag der Wirtschaftsfördergesellschaft hannoverimpuls wirbt sie vor Ort für den Innovationsstandort Hannover und sucht interessierte finnische Unternehmen, um diese als potenzielle Investoren in die Region zu holen. Bereits heute lässt sich eine äußerst erfreuliche Bilanz ziehen:

Gemeinsam mit hannoverimpuls wird Ibistra noch in diesem Jahr mindestens fünf finnische Unternehmen in der „Finnbox“ auf dem Gelände der ehemaligen EXPO 2000 in Hannover ansiedeln. Diese Förderinitiative unter dem Motto „plug and work“ läuft bezüglich Finnland in enger Zusammenarbeit zwischen hannoverimpuls und Ibistra. Den angeworbenen Unternehmen werden betriebsbereite Räume zur Verfügung gestellt, in denen sie lediglich ihre Computer anschließen („plug“) müssen, um dann sofort arbeiten zu können. Darüber hinaus können finnische Unternehmen die exzellenten Möglichkeiten der technischen Entwicklung und Erprobung im Produktionstechnischen Zentrum nutzen.

Auch der Besuch des niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff im August dieses Jahres im finnischen Oulu geschah auf Initiative und mit maßgeblicher Unterstützung der Ibistra. Im Rahmen dieser Visite vereinbarten beide Seiten eine Kooperation zwischen Wissenschaftseinrichtungen aus Niedersachsen und



V.l.n.r.: der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff, die finnische Außenhandelsministerin Paula Lehtomäki sowie der deutsche Botschafter Dr. Hanns Heinrich Schumacher mit Ehefrau

Oulu, dem „Silicon Valley“ des Nordens am Golf von Bothnia. Vorgesehen sind auch gemeinsame Aus- und Weiterbildungsprojekte für finnische Außenwirtschaftsberater, die sich auf den deutschen Markt spezialisieren sollen. Weitere konkrete Schritte im Bereich Regionalmarketing sind

bereits in Planung: Auf Vermittlung von Ibistra präsentierte hannoverimpuls die Region Mitte November in Helsinki vor 70 finnischen Unternehmen, die den deutschen Markt erobern wollen. Der Auftritt wurde von beiden Partnern gemeinsam vorbereitet.

„Kleiner Tigerstaat“ im Baltikum

Ibistra organisiert Estland-Reise des CDF



Als Estland vor 13 Jahren seine Unabhängigkeit wiedererlangte, fiel der Startschuss für gravierende politisch-wirtschaftliche Veränderungen im Lande. Während einer sechstägigen Informationsreise Anfang Juli 2004 – also kurz nach der EU-Osterweiterung im Mai dieses Jahres – konnten sich 18 niedersächsische Wirtschaftsvertreter ein eindrucksvolles Bild von Estland und seiner derzeitigen Lage verschaffen. Die deutschen Gäste besuchten verschiedene Unternehmen und Bildungseinrichtungen des Landes und führten Gespräche mit estnischen Vertretern aus Wirtschaft und Gesellschaft. Organisiert und betreut wurde die Reise von der Ibistra, die innerhalb der Perfekta Gruppe für Wirtschafts- und Fortbildungsberatung zuständig ist. Initiator war der Carl Duisberg Fördererkreis (CDF), der weltweit Kontakte zu ausländischen Unternehmen unterhält und sich um den internationalen Austausch kümmert.

Estlands „Tigersprung“

Vor dem Abflug stimmte die Estnische Botschaft in Berlin die Teilnehmer zunächst auf den kleinsten der drei baltischen Staaten und seine große Entwicklungsdynamik ein. In Tallinn angekommen bestätigte bereits ein Besuch des noch jungen Estonian Information Technology College (ITC) diesen Eindruck. Das ITC ist ein modernes privates Bildungsinstitut, das vor wenigen Jahren mit öffentlicher Hilfe von der Estonian Information Technology Foundation gegründet und finanziert wurde. Es arbeitet eng zusammen mit der estnischen Industrie und Wissenschaft. Estland ist auf dem Gebiet der IT- und Softwareentwicklung und beim Einsatz moderner Kommunikationstechniken schon heute führend. Die Regierung unterstützt den Sektor aktiv mit Förderprogrammen wie dem „Tigersprung“ („Tiigrihype“) – ein Bildungsprojekt mit dem Ziel, alle estnischen Schulen mit PCs und Internetanschlüssen auszustatten und die Lehrkräfte entsprechend weiterzubilden.

Ibistra-Geschäftsführer Dr. Thomas Pfau, 2. v. r., mit Reisegruppe

Infos und Kontakte für potenzielle Investoren

Die ökonomische Entwicklung Estlands war auch Thema beim Besuch der Estnischen Investitionsagentur in Tallinn – eine interessante Adresse für Investoren aus dem Ausland, die sich über Möglichkeiten auf dem estnischen Markt informieren wollen. Für kleine und mittelständische Unternehmen, so war zu erfahren, hält Estland spezielle Förderprogramme bereit und wirbt mit seinem günstigen Steuersystem. Ausflüge in die Region Tallinn, Besuche renommierter Unternehmen sowie Gespräche in der deutschen Botschaft, der deutsch-baltischen Handelskammer und der estnischen IHK rundeten das Programm ab. Die Niedersachsen kehrten zufrieden nach Deutschland zurück: Die neuen Kontakte lassen auf weitergehende Kooperationen hoffen.

Zusammenspiel: Neues Kompetenzzentrum in Ilberstedt

Die Perfekta Dienstleistungen und Gebäudereinigungs GmbH hat im September 2004 ihren Sitz in Sachsen-Anhalt von Drackenstein bei Magdeburg nach Ilberstedt in der Nähe von Bernburg verlagert. Mit diesem Umzug bündelt die Perfekta Gruppe drei ihrer Unternehmen an einem Standort und sorgt so für eine enge und effiziente Zusammenarbeit: Die Profix Reinigungsmittelwerk GmbH produziert in dem modernen Gebäude- und Lagerkomplex in Ilberstedt einen Teil ihrer Produkte. Der Dritte im Bunde ist die ebenfalls dort ansässige PKB Baubetreuungs GmbH. Sie ist für Bereiche der Logistik innerhalb der Perfekta Gruppe zuständig.

Im Rahmen des Standortwechsels ist das Werksgelände in Ilberstedt um eine Lagerhalle erweitert worden.

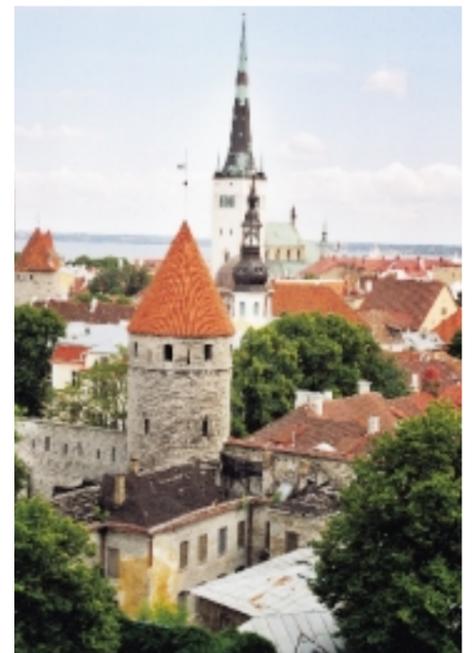
Jubiläum – 10 Jahre Ibistra!

In diesen Tagen hat die Perfekta-Tochter Ibistra allen Grund zum Feiern. Sie kann auf volle 10 Jahre erfolgreicher Arbeit in den Bereichen Wirtschafts- und Fortbildungsberatung zurückblicken. Grund genug für Perfekta Blick, Ihnen auf dieser Seite einen kleinen Einblick in die aktuellen Projekte und Aktivitäten des Unternehmens zu geben.

Nehmen Sie Kontakt auf

Ibistra bietet auch Ihrem Unternehmen qualifizierte Beratung und Betreuung bei der Akquise und Realisierung von Projekten in Osteuropa sowie Unterstützung beim Aufbau von Geschäftskontakten an.

Weitere Informationen:
Dr. Thomas Pfau
Tel. 0 30/88 70 92 52
eMail: pfau@ibistra.de



Blick auf Tallinn

Kleine Teilchen – große Wirkung: Tenside

Starke Reinigungskraft und geringe ökologische Belastung

Immer wieder ist in der Werbung von so genannten „waschaktiven Substanzen“ die Rede. Nur die Experten wissen jedoch genau, was sich dahinter eigentlich verbirgt. Was geht beim Wäschewaschen vor sich? Warum beseitigt eine Reinigungslösung den Schmutz effektiver als pures Wasser? Das Lösungswort für solche Fragen lautet: Tenside. Diese Substanzen sorgen in Seifen, Wasch- und Reinigungsprodukten für die eigentliche starke Waschkraft. Ein kurzer Ausflug in die Welt der Reinigungschemie bringt Faszinierendes ans Licht.

Die kleinsten Reinigungsprofis

Tenside sind kleinste, zweifach wirksame chemische Teilchen. Was sie für die Reinigungschemie so interessant macht: Sie besitzen die einzigar-



Kein Glanz ohne Tenside

tige Fähigkeit, sich zwischen zwei eigentlich unlöslichen Flüssigkeiten wie Wasser und Öl anzulagern und so zwischen beiden zu vermitteln. Man nennt sie daher auch „Emulgatoren“. Ein zweiter Vorteil der Tenside: Sie machen das Wasser „weicher“. Wasser allein weist eine hohe Oberflächenspannung auf, so dass es sich auf Fasern oder anderen Oberflächen nur bedingt ausbreiten und diese „benetzen“ kann. Gibt man aber tensidhaltige Reinigungs- oder Waschmittel dazu, reduziert sich diese Oberflächenspannung.

Gelangt also ein Waschmittel – als Pulver, flüssig oder in Tablettenform – ins Wasser der Waschmaschine, kann sich die entstehende Reinigungs-

lösung auf der Faseroberfläche der Kleidungsstücke ausbreiten und bis in die Ritzen der Verschmutzung vordringen. Die enthaltenen Tenside lagern sich am Schmutz an, der in den meisten Fällen fett- bzw. ölhaltig ist, und bilden einen Film.

Echte „Schmutzfänger“

Dann kommen die elektrostatischen Ladungen der Teilchen und der Faser zum Einsatz: Sie sorgen – kurz gesagt – für einen Abstoßungsprozess der angelagerten Tenside. Der Schmutz wird gelockert, das Öl oder Fett auf der Faser langsam zusammengeschieben und mitsamt der Tenside von der Faser verdrängt. Die mechanische Bewegung der Waschmaschine unterstützt diesen Vorgang ganz erheblich.

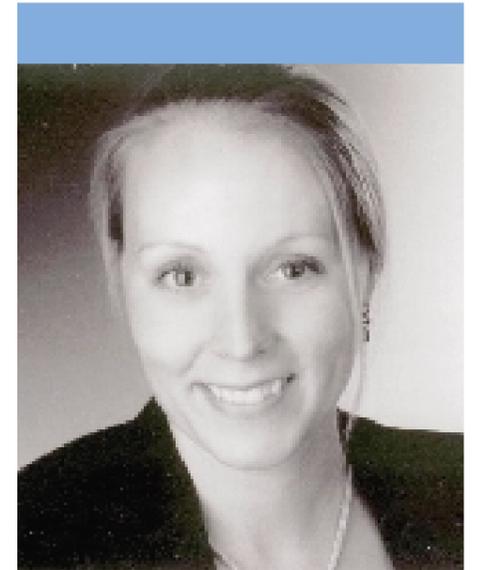
Eine effektive Reinigung kann allerdings nur erfolgen, wenn sich die Schmutzpartikel nicht gleich wieder an der Faser anlagern. Auch hierfür sorgen die Tenside. Sie bilden so genannte Micellen – kugelförmige Zusammenlagerungen von Tensidmolekülen. Der Schmutz wird beim Ablösen der Tenside von der Faseroberfläche in Tröpfchen zerteilt und in die sich bildenden Micellen aufgenommen. So bleibt er in der wässrigen Lösung stabil. Auf Grund ihrer elektrischen Ladungen stoßen sich die Micellen außerdem untereinander ab. Dadurch werden die Schmutzpartikel im Schwebезustand in der Waschlauge gehalten und bleiben gelöst, können sich also nicht mehr zu größeren Teilen vereinigen. Sie werden gemeinsam mit dem Restwasser aus der Waschmaschine gepumpt.

Kontakt:

Dr. Judith Schulze-Schlarmann

Tel. 0 51 39/89 91-71

eMail: schulze-schlarmann@richard-kuehn.de



Musik und Chemie – Gegensätze ziehen sich an

Neue Mitarbeiterin im Bereich Produktentwicklung: Judith Schulze-Schlarmann

Sie ist 28 Jahre jung, Chemikerin und frisch gebackene Doktorin der Chemie: Seit August 2004 ist Judith Schulze-Schlarmann bei der Richard Kühn GmbH & Co. KG für den Bereich Anwendungstechnik und Produktentwicklung zuständig. Ihre Aufgabe ist es, die Leistung der Reinigungsprodukte insbesondere auf verschiedenen Bodenbelägen zu optimieren und Lösungskonzepte für spezielle Anwendungsbereiche zu entwickeln.

Judith Schulze-Schlarmann kommt ursprünglich aus dem Norden, genauer gesagt aus Lohne bei Oldenburg. Zum Studium wechselte sie nach Köln. Dort ging es beruflich zunächst in eine ganz andere Richtung: Sie nahm ein Musikstudium auf, entschied sich dann aber doch für die Chemie. „Beide Fachgebiete liegen gar nicht so weit auseinander, wie es zuerst den Anschein hat“, so die Auskunft von Judith Schulze-Schlarmann, „Naturwissenschaften und Musik passen sogar ganz wunderbar zusammen.“

2001 beendete sie ihr Studium erfolgreich mit dem Diplom. Im Mai dieses Jahres folgte die Promotion im Bereich der Physikalischen Chemie. Ihr Schwerpunkt: die Tensid-Chemie, die auch für die Weiterentwicklung von Reinigungsprodukten eine große Rolle spielt. „An diesem Fachbereich fasziniert mich besonders das experimentelle Arbeiten und dass es so viele Verbindungen zu anderen naturwissenschaftlichen Disziplinen gibt, vor allem zur Physik. Das macht die Arbeit spannend und vielseitig.“

Neben ihrer Promotion bringt Judith Schulze-Schlarmann einiges an Erfahrung auf ihrem Spezialgebiet mit. Im Rahmen ihres Studiums verbrachte sie zwei Monate mit Untersuchungen an der Königlich-Technischen Hochschule in Stockholm. Außerdem nahm sie regelmäßig an verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen teil.

Werfen Sie einen kurzen Blick in den spannenden Mikrokosmos der Reinigungschemie. Auf dieser Seite finden Sie einen Artikel von Judith Schulze-Schlarmann zum Thema „Kleine Teilchen – große Wirkung: Tenside“.



So wirken Tenside: Wasser (ganz links unten) und Öl (oben) mischen sich nicht miteinander, auch wenn versucht wird, sie zu verrühren. Von links nach rechts steigt jetzt die Menge an zugegebenem Tensid. Bei einer kleinen Menge (zweiter Zylinder von links) mischt sich etwas Öl mit einem Teil Wasser, was sich an der trüben Zone in der Mitte zeigt. Je mehr Tensid dazugegeben wird, um so größer wird der Anteil der Vermischung – und das entspricht der Anlagerung beim normalen Reinigungsprozess.

Quelle: Frank, C., Dissertation, Köln, 2004.

Waschmittel in unserer Umwelt

Neue Produkte: Sparsam, leistungsfähig, unschädlich



Im Jahre 1959 wurde die Bevölkerung auf besonders spektakuläre Weise auf das Problem Waschmittel in unseren Abwässern aufmerksam gemacht. Im trockenen Sommer türmten sich damals an Flüssen und Wehren riesige Schaumberge auf, die durch Waschmittelreste und eiweißhaltige Abfälle zu Stande gekommen waren. Zu dieser Zeit ging der biologische Abbau der im Waschmittel enthaltenen Tenside selbst in modernen Kläranlagen nicht schnell und nicht vollständig genug vor sich.

Bis heute hat sich einiges zum besseren Schutz der Umwelt getan. Auch die Kühn Gruppe arbeitet konsequent an der Weiterentwicklung der Reinigungsmittel und stellt an ihre Partner aus der Zuliefererindustrie hohe Anforderungen. In den Wasch- und Reinigungsprodukten sind es die Tenside, die für die Ablösung des Schmutzes von verschiedenen Oberflächen sorgen. Sie

können jedoch auch relativ giftig auf die Wasserorganismen unserer Umwelt wirken. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, dass die Industrie nur Tenside verwendet, die eine hohe biologische Abbaubarkeit besitzen. Dies ist bei allen Produkten der Kühn Gruppe der Fall.

Wichtig: Hautverträglichkeit und Schonung der Natur

In den heutigen Wasch- und Reinigungsmitteln findet man am häufigsten die so genannten anionischen Tenside (v. a. lineares Alkylbenzolsulfonat, LAS) in Kombination mit nichtionischen Tensiden (v. a. Fettalkylethoxylaten, FAEO). Die genannten Tenside besitzen eine Abbaubarkeit von mehr als 99 Prozent und sind damit als „leicht biologisch abbaubar“ einzustufen. Bei weiteren Tests konnte nachgewiesen werden, dass auch keine schädlichen Rückstände beim Abbau entstehen. Die



Menge der Tenside, die in die Umwelt gelangt, ist so stark reduziert, dass kein Risiko für das ökologische System besteht. Nichtionische Tenside sind außerdem besonders gut hautverträglich und werden aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt.

Helfen Sie mit

Durch den Verzicht auf Füllstoffe ist darüber hinaus die Generation der so genannten Kompaktwaschmittel entstanden, durch die sich der Verpackungsaufwand und die Menge des benötigten Waschmittels deutlich verringern lässt. Auch die Kühn Gruppe bietet ihren Kunden Hochkonzentrate an, die einen sparsamen Verbrauch bei hoher Leistungsfähigkeit sicherstellen.

Neben der Produktentwicklung in der Industrie ist letztlich auch das Verhalten der Anwender selbst von ausschlaggebender Bedeutung für die Umwelt. Achten Sie daher auf eine gezielte Verwendung und eine möglichst sparsame Dosierung der Wasch- und Reinigungsprodukte. Auf den meisten Verpackungen sind bereits genauere Hinweise zu finden. Gerade bei Reinigern kann die Wirkung im Übrigen durch kräftiges Scheuern mit Reinigungsschwämmen oder -lappen stark verbessert werden.

Aktuelle Literatur: H. G. Hauthal, G. Wagner (Hrsg.): Reinigungs- und Pflegemittel im Haushalt, Augsburg 2003.



Bundesagentur für
Arbeit ändert
Vergabepaxis

Sparen kann teuer werden

Wieder Aufträge für die Region – auch Perfekta profitiert

Wie alle öffentlichen Einrichtungen steht auch die Bundesagentur für Arbeit heutzutage vor der Aufgabe, effizient und Kosten sparend zu wirtschaften. Vor diesem Hintergrund hatte ein Beratungsunternehmen ihr offenbar vor einiger Zeit vorgeschlagen – sicher gegen gutes Honorar – Dienstleistungsaufträge im Bereich der Gebäudereinigung zentral zu vergeben.

Bis 2003 waren größtenteils Unternehmen vor Ort für die Reinigung der lokalen Arbeitsämter zuständig. Dazu gehörte auch die Perfekta Unternehmensgruppe. Zum Jahreswechsel wurden die Verträge plötzlich bundesweit gekündigt, die Dienstleistung zentral für alle 1300 Arbeitsagenturen in ganz Deutschland ausgeschrieben. Diese Form, die vor allem zu Lasten vieler kleinerer Reinigungsunternehmen ging, wurde von vielen Seiten kritisiert. Kenner der durch starken Wettbewerb gekennzeichneten Branche wiesen von vornherein darauf hin, dass die eher mittelständische Struktur des Gewerbes in Deutschland die Vergabe des Auftrags an nur ein oder zwei Unternehmen verbietet. Die müssten, um die Aufgaben zu erledigen, Sub-Unternehmen beschäftigen – zu sicher schlechteren Konditionen und damit schlechteren Leistungen.

Es kam wie erwartet: Mitte 2004 gab die Bundesagentur für Arbeit offiziell bekannt, dass die zentral geschlossenen Verträge mit Ende der Probezeit am 30. September 2004 ausliefen. In einer gemeinsamen Presseerklärung beider Seiten hieß es lediglich, dass unterschiedliche Auffassungen über die ausgeschriebenen und die tatsächlich zu reinigenden Flächen zu dieser Trennung geführt hätten.

Gespräche mit den Arbeitsagenturen vor Ort machten aber den wahren Grund deutlich: Um den Auftrag zu bekommen, hatte der Auftragnehmer die Reinigungsstunden offensichtlich viel zu knapp kalkuliert. Organisatorische Pannen kamen hinzu, da die Firma vor April 2004 in Norddeutschland überhaupt nicht durch verantwortliche Mitarbeiter für die einzelnen Objekte vertreten war. Das Ergebnis: Es wurden „katastrophale Reinigungszustände“ in einzelnen Objekten festgestellt. Wäre einfach auf die erprobten Erfahrungen der eigenen Ämter zurückgegriffen oder ein verbindlicher Leistungs- und Qualitätskatalog abgefragt worden, hätte das Desaster vermieden werden können.

Nachdem eine Übergangslösung gefunden wurde, liegt jetzt eine bundesweite Neuausschreibung für drei Jahre vor. Neben der Höhe der Stundensätze werden dabei nun auch die kalkulierten Reinigungsstunden abgefragt. Darüber hinaus sind die Aufträge in kleinere, mittelstandsfreundlichere Lose aufgeteilt. Neben Referenzen spielt die örtliche Nähe zu den Objekten wieder eine wichtige Rolle. Auf dieser Basis sieht die Perfekta Unternehmensgruppe gute Chancen, weiter mit der Reinigung einzelner Arbeitsagenturen beauftragt zu werden. Dabei muss die Quadratmeter-Stundenleistung aber machbaren Anforderungen unterliegen und nicht bei den 420 m², die zuletzt als Stundenleistung einer Reinigungskraft angeboten wurden – mit den oben erwähnten Folgen. Zum Vergleich: Laut einer Studie aus dem Jahr 2003 lag die Leistung einer im öffentlichen Dienst beschäftigten Reinigungsfrau in den 1990er Jahren noch bei 150–200 m² (Mayer-Ahuja 2003)!

OLB: Regionales Bankgeschäft mit internationaler Verbindung



OLB-Vorstandssprecher Dr. Jörg Bleckmann

„Perfekta Blick“ stellt Ihnen unter dieser Rubrik in regelmäßiger Folge die Kunden der Perfekta Unternehmensgruppe und die gemeinsame Zusammenarbeit vor. In dieser Ausgabe steht der Nordwesten Deutschlands im Blickpunkt: die Weser-Ems-Region. Hier gehört die Oldenburgische Landesbank AG (OLB) seit über zwei Jahren zum festen Kundenstamm der Unternehmensgruppe. Perfekta ist für die Unterhaltsreinigung von 50 Niederlassungen des norddeutschen Geldinstituts verantwortlich. Im Bereich der Glasreinigung betreut sie alle der 176 Niederlassungen im Geschäftsgebiet, das von Osnabrück bis zu den Ostfriesischen Inseln und von der Weser bis zur Ems reicht. Um bei dieser Fläche eine optimale Leistung zu erbringen, sind regelmäßig rund 80 qualifizierte Mitarbeiter aus nahe gelegenen Wohnorten im Einsatz. Sie werden von regional zuständigen Objektleitern koordiniert und betreut. Die Oldenburgische Landesbank ist als führende Regionalbank im Weser-Ems-Gebiet fester Be-

standteil des Wirtschaftsprozesses der Region. Auch mit ihrem Slogan bekennt sie sich zu ihrem Standort: „Die Bank, die hier zu Hause ist“. In der Tat kann die OLB auf eine 135-jährige Tradition in ihrem Geschäftsgebiet verweisen. Heute ist sie über ihre Muttergesellschaft Dresdner Bank Teil des Allianz-Konzerns und präsentiert sich als moderne Universalbank mit ca. 2400 Angestellten. Die Geschäftsentwicklung der OLB kann sich – gerade im Vergleich zum gesamten Bankgewerbe – sehen lassen: Trotz der verhaltenen Wirtschaftslage ist die Oldenburgische Landesbank erfolgreich am Markt positioniert. Neben ihrer Einbindung ins internationale Bankgeschäft legt die OLB auch weiterhin großen Wert auf regionale Kundennähe und Präsenz. Außerdem engagiert sie sich in ihrem Geschäftsbereich konsequent mit verschiedenen Sponsoring-Aktivitäten. Eine 1994 eingerichtete Stiftung initiiert und unterstützt innovative, kulturelle und wissenschaftliche Projekte in der Region.

Immer auf dem neuesten Stand

Praxisnahe Schulungen für Objektleiter



Alles fest im Griff –
Objektleiter der Perfekta
Dienstleistungsgruppe

Die Anforderungen des Marktes an Unternehmen und ihre Mitarbeiter steigen, die Firmenstrukturen und die Leistungsprofile der Arbeitsplätze sind in ständigem Wandel. Nur wer sich den Veränderungen anpasst und sich laufend fortbildet, kann diese Herausforderungen erfolgreich bestehen.

Die Mitarbeiter der Perfekta Unternehmensgruppe werden daher regelmäßig geschult. Erst im Oktober 2004 fanden die jüngsten Seminare im Bereich Gebäudereinigung an den Standorten Wiesmoor, Burgwedel und Ilberstedt statt. In eintägigen Kursen konnten sich hier die Objektleiter der Unternehmensgruppe zu einem Erfahrungsaustausch treffen und sich über das Thema „Schmutzabweisende Beschichtung von Bodenbelägen“ näher informieren. Lieferanten und Mitarbeiter von Perfekta stellten Produktentwicklungen aus diesem Bereich vor und gaben Tipps zur Anwendung.

Die Objektleiter der Perfekta Gruppe sind auf regionaler Ebene für die Personalbetreuung und die Einstellung neuer Mitarbeiter zuständig. Sie kontrollieren und sichern den hohen Qualitätsstandard des Unternehmens. Zu den entscheidenden Kompetenzen eines Objektleiters gehört nicht zuletzt das Wissen um den praktischen Einsatz der Maschinen und Reinigungsmittel, die bei der Gebäudereinigung zum Einsatz kommen. Daher waren die Mitarbeiter in den Seminaren aufgefordert, neben der Theorie auch selbst zur Tat zu schreiten und die vorgestellten Produkte praktisch auszutesten. Bei den Teilnehmern stießen die Seminare auf erfreulich großes Interesse.

Kostenlose Seminare – jetzt anmelden

Perfekta bietet in Kooperation mit der Kühn Gruppe auch interessierten Kunden die Möglichkeit, an den Schulungskursen teilzunehmen und sich über die verschiedenen Anwendungsfelder der Gebäudereinigung auf dem Laufenden zu halten. Weitere Informationen: www.richard-kuehn.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Perfekta Dienstleistungen
Betriebsverwaltungsgesellschaft mbH
Schulze-Delitzsch-Straße 6
30938 Burgwedel
Internet: www.perfekta.de
eMail: blick@perfekta.de
Michael Güttler (verantw.)

Redaktion:

Kirch Communications GmbH, Hannover
Tel. 05 11/ 85 65 4-0
info@kirch.de
Peter Kirch, Dana Knake

Fotos:

Perfekta Unternehmensgruppe (S. 1, 3, 4),
FMN Gruppe (S. 1), Dr. Peter Winter, CDF (S. 2),
Bernd Fischer, Deutsch-Finnische Handelskammer
(S. 2), C. Frank, Dissertation, Köln 2004 (S. 3),
Bilderbox (S. 1, 4), Photocase (S. 3)

Gestaltung und Druck:

Grütter Print- und Medien Gruppe
Lägenfeldstraße 8
30952 Ronnenberg

Erscheinungsweise:

Halbjährlich

Auflage:

4000 Exemplare